Fachliterarische Besprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drei Momente scheinen uns also bei Anordnung der bevorstehenden Unterrichtsausstellung notwendig: 1. *Die Lehrmittel, die statistischen Angaben und die methodischen Entwürfe der Lehrer* bezeichnen die jeweiligen *Aufgaben* des Unterrichtes. 2. *Die Schülerarbeiten* zeigen, wie die Aufgaben *gelöst* wurden. 3. *Die Konferenz der Sachkundigen* führt die Anschauungen der Einzelnen zu *allgemeinen Ergebnissen.*

Fachliterarische Besprechungen.

Bauzeichnen.

Holz. Holzarchitektur. Auswahl praktischer Beispiele. 32 Tafeln, z. T. in Farbendruck. 24/36 *cm.* III. Auflage. Leipzig.

Gladbach. Charakteristische *Holzbauten der Schweiz.* 36/48 *cm.* I. Lieferung. Berlin.

Kramer. Ausgeführte praktische *Möbelverzierungen* der Gegenwart. 28/34 *cm.* 2 Serien mit je 20 Tafeln. Berlin.

Schick. Architektonische Details. Eine Sammlung von Stützen, Gesimsen, Consolen u. ä. Bildungen, mit besonderer Rücksicht auf die Mobiliarausstattung. 4 Hefte. 48/64 *cm* Tafelgrösse. Karlsruhe.

Die Holzarchitektur bringt Beispiele von Sparrenköpfen und deren Bekleidung; Giebelauflösungen und Flächenbekrönungen; Vertikal-Unterstützungen, Geländeranlagen aus ausgestochenen Brettstücken und freistehenden Geländerdecken, Tür- und Fensteranlagen und Dachbindern.

Die Einleitung kennzeichnet den Holzbau wie folgt: „Die ganze Anordnung einer Holzkonstruktion besteht meist nur in kleineren Gruppirungen und Felderabteilungen, die durch manigfaltige Zusammensetzung von Ständern, Riegeln, Strebebändern u. dgl. m. hervorgehen und teils nach der Längenrichtung eine gegliederte, gerippte Polygonalform erhalten, sowie auch in den Hirnholzflächen verschiedenartig profilirt werden können, mit welchen auch gleichzeitig noch Gliederungen in unterbrochenen Abteilungen von hervorstehenden Teilen oder Einschnitten, gedrehten Stielen, Streben etc. in Verbindung gebracht werden, so dass hierdurch eine grosse Abwechslung der Teile entsteht und zugleich die durch das Werfen der Hölzer entstehenden Wellenlinien und andere Unvollkommenheiten keinen Kontrast bilden, sondern in der Manigfaltigkeit verschwinden.“ Die in vorliegender Sammlung enthaltenen Formen sind nun zwar den durch die ursprünglichen Holzbauten unserer Heimat überlieferten mehr und minder getreu nachgebildet, tragen aber doch im Wesentlichen den Stempel des Modernen, der besonders in der strengeren Einhaltung des Gleichmasses zum Ausdruck kommt.

Indessen haben für uns Schweizer die ursprünglichen Holzbauten und deren Ausstattung in unserer Heimat ein besonderes Interesse. Deswegen fügten wir unserer Sammlung das Werk von Gladbach, Professor am eidgenössischen Polytechnikum, ein, eines Mannes, der seit einer langen Reihe von Jahren die Holzbauten der Schweiz aufgenommen und selbst in Stahl gestochen hat. Die vorliegende Lieferung führt uns ins Berneroberland, in den Kanton Waadt, ins Toggenburg und den Kanton Zürich; zeigt aus dem Saanental und der Umgegend von Ormond zwei Blockbauten, aus Wattwil ein reichverziertes Buffet; aus Marthalen einen Riegelbau.

Die Möbelverzierungen von Kramer und die architektonischen Details von Schick fügen der grossen Auswahl unserer Sammlung wohl einige neuere Kombinationen bei. *G.*